Biotopname
Erlenbruchwald 1,7km südwestlich Niegleve

Standort /Geologie
Anmoor, Niedermoor

X
X

TK10 0406 - 412 **Biotop-Nr.** 4102

Anschluß in TK 0406 - 414

Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz
300

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	77	0199
	77	0178

Größe in ha	0	9995
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Lalendorf

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
13348

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	WFR	WNR									
%	95	5									

Vegetationseinheiten
Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Eschen-Erlenbruchwald, Großseggen-Erlenbruchwald

Habitate + Strukturen			HDK	HDE	HDL	HSO	HZR	HZI	HMS	HTA	HTB
HAO											

Beschreibung / Besonderheiten
Das Biotop liegt etwa 1,7km südwestlich Niegleve und 2km nordöstlich von Reinshagen unmittelbar nördlich des Aalbaches in einem Laubmischwald. Die Trophie ist durchgängig eutroph-reich. Die Wasserstufe differiert jedoch. Der Großteil des Gebietes ist anmoorig bzw. durch degradierte Torfe gekennzeichnet, hat die Wasserstufe 3+ und wird von Rasenschmielen-Erlen-Wald eingenommen, der nach Norden in einem Rasenschmielen-Eschen-Erlenwald übergeht. Nur im SO durchzieht ein verlandeter Altarm des Aalbaches den Wald. Hier ist die Wasserstufe 4+ und 5+, eine Großseggen-Erlen-Wald hat sich gebildet. Derzeit wird der Wald über einen westlichen Randgraben und den südlich fließenden, künstlich vertieften Aalbach entwässert. Eine Wiedervernässung könnte durch Verschluß des Grabens und Renaturiereng des Aalbaches erreicht werden.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
Entwässerung durch begradigten und vertieften Aalbach und flachen westlichen Randgraben

YWS keine Gefährdung [ ]

Empfehlung
Renaturierung des Aalbach = Renaturierung des Bruchwaldes

ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10								Biotop-Nr.			
0	4	0	6	-	4	1	2	-	4	1	0	2

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
		sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
k		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Deschampsia cespitosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fraxinus excelsior
Carex acutiformis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Corylus avellana	Euonymus europaeus	Humulus lupulus	Rubus idaeus
Angelica sylvestris	Athyrium filix-femina	Brachypodium sylvaticum	Caltha palustris
Equisetum arvense	Eupatorium cannabinum	Filipendula ulmaria	Galium palustre
Geranium robertianum	Geum urbanum	Glecoma hederacea	Glyceria maxima
Lycopus europaeus	Lysimachia vulgaris	Lythrum salicaria	Mentha aquatica
Mercurialis perennis	Myosoton aquaticum	Peucedanum palustre	Phalaris arundinacea
Phragmites australis	Poa trivialis	Ranunculus ficaria	Ranunculus repens
Scutellaria galericulata	Solanum dulcamara	Thelypteris palustris	Urtica dioica
Brachythecium rutabulum	Plagiomnium undulatum	Eurhynchium hians	Calliergonella cuspidata

...

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 27.09.2000
Datum letzte Begehung: 07.03.2001

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer

Foto: 2 Folgeseiten: 1

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10								Biotop-Nr.			
0	4	0	6	-	4	1	2	-	4	1	0	2

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Plagiomnium affine
Rhizomnium punctatum
Dryopteris dilatata
Circaea lutetiana
Cirsium oleraceum

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0